

Es lebe die internationale Einheit der Arbeiterklasse!
Wir werden siegen!

UNISON WHITEMAN, *Mitglied des Politbüros der Neuen JEWEL-Bewegung Grenadas*: Liebe Genossen! Im Namen des Politbüros und des Zentralkomitees der Neuen JEWEL-Bewegung, der Avantgardepartei des revolutionären Grenada, und im Namen ihres Vorsitzenden, Genossen Maurice Bishop, überbringe ich der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker, der gesamten Parteiführung sowie dem Volk der DDR brüderliche revolutionäre Grüße anlässlich Ihres historischen X. Parteitages.

Sehr hoch einzuschätzen sind die vorwärtsweisende Atmosphäre, der Enthusiasmus und der Geist der friedlichen Arbeit, von denen der Parteitag sowohl im Tagungssaal als auch außerhalb geprägt ist. Sie haben Ihr Land wieder aufgebaut aus Ruinen und es in ein wunderbares Stückchen Erde verwandelt. Unsere Partei gratuliert Ihnen und Ihrer Avantgardepartei zu diesen Errungenschaften. Natürlich ist all das nur im Frieden möglich. Gerade deshalb sind Ihre Erfolge ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wichtig der Frieden für unsere Welt ist.

Wir finden uns hier zu einer Zeit zusammen, da die arbeitenden Menschen in einem großen Teil der Welt unter sehr schweren Bedingungen leben müssen. Die kapitalistische Welt befindet sich in einer ernsthaften ökonomischen Krise. Die Werktätigen haben unter Arbeitslosigkeit, steigenden Preisen und Kürzungen der Sozialprogramme zu leiden.

Zur gleichen Zeit nutzt der USA-Imperialismus die Krise als Vorwand für die Schürung der Kriegshysterie und zur Rechtfertigung enormer Militärausgaben, die den kapitalistischen Kreisen des militärisch-industriellen Komplexes noch größere Profite bringen. Grenada ist ein kleines, armes Land in der Karibik, wo die Werktätigen, organisiert durch ihre Avantgardepartei, ein faschistoides Regime stürzten und vor zwei Jahren den Prozeß revolutionärer Veränderungen einleiteten.

Die Gairy-Diktatur hinterließ ein schweres Erbe, und unsere Partei und Regierung begannen in einer Situation zu arbeiten, da die Produktion ausschließlich mit dem kapitalistischen Markt verbunden war. Während in den letzten zwei Dekaden die Preise für unsere Importe aus den kapitalistischen Staaten um das Fünffache stiegen, blieben die Preise für unsere Exporte in diese Länder fast auf dem gleichen Niveau wie vorher.

Aber noch negativer sind die Auswirkungen der gegenwärtigen Krise in der kapitalistischen Welt auf die Anstrengungen, die Grenada für seine weitere Entwicklung unternimmt. Besonders waren davon im letzten Jahr alle unsere Hauptexportprodukte betroffen.

Deshalb erarbeitet unsere Revolution einen neuen Kurs für unser Volk. Wir sind da-